Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Realschule

Französisch

(Fassung vom 01.07.2021)

# 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben

- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben

- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx U-Std.)

- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen

- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Französisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:**

|  |
| --- |
| **UV 7.1 *Bonjour la classe*** (ca.8 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren  **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben  **IKK:** *Interkulturelles Verstehen und Handeln:* in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft  **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, Nasale, stumme Konsonanten und Vokale  **Orthografie:** grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen, *ç cédille*  **TMK:** Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte; Zieltexte: Dialog |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** sich vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, z.B. anhand von Rollenkarten, Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen  das Verb *être* im Singular  Zahlen 1-20  Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen, Akzente, Apostrophe kennen lernen  **Leistungsüberprüfung:** keine explizite Festlegung  **Lernaufgabe**: Begrüßungsgespräche zwischen Jugendlichen im Rollenspiel führen |

|  |
| --- |
| **UV 7.2 *La rentrée*** (ca.10 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren  **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** sich und jemand anderen vorstellen und Auskünfte über sich und andere geben  **IKK:** *Interkulturelles Verstehen und Handeln*: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen und das eigene Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Wohnort  **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, erste Buchstaben-Laut-Zuordnungen, stummes ‚h‘  **Orthografie:** weitere Laut-Buchstaben-Verbindungen,  **Grammatik:** das Verb *être*, das Verb *avoir* im Singular, unbestimmter und bestimmter Artikel  **TMK:** Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte;Zieltexte:Dialog, Steckbrief, (Collage) |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** sich vorstellen, Wohnort benennen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z. B. anhand von Rollenkarten, führen; Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, erste Aussagen zu den Klassenkameraden, Schulgegenstände benennen  weitere Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen  **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Kommunikationsprüfung  **Lernaufgabe:** Vorstellung der eigenen Person z. B. im Rollenspiel |

|  |
| --- |
| **UV 7.3 *Mes hobbys*** (ca. 10 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren  **Schreiben:** persönliche Texte adressatengerecht verfassen  **IKK:***Interkulturelles Verstehen und Handeln:* in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung  **Aussprache und Intonation:** *liaison*  **Orthografie:** Apostroph  **Grammatik**: Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf -er im Singular, Pronomen Unterscheidung *il, elle, on*  **TMK:** Ausgangstexte: kürzere narrative Texte; Zieltexte**:** Dialog, E-Mail |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** Vorlieben und Interessengebiete sowie Abneigungen benennen und andere danach befragen  Verben *aimer, adorer, détester* mit bestimmtem Artikel  *aimer, détester, adorer + infinitif*  Entscheidungsfragen  **Leistungsüberprüfung:** Schreiben: E-Mail, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik  **Lernaufgabe:** Verabredung mit Freunden zu einer gemeinsamen Freizeitaktivität |

|  |
| --- |
| **UV 7.4 *Voilà, ma famille*** (ca. 12 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben  **Leseverstehen:** explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  **Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben  **IKK:***Interkulturelles Verstehen und Handeln:* in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität  **Aussprache und Intonation:** Liaison, geschlossenes und offenes ‚*e*‘  **Orthografie:** „*œ*“  **Grammatik:** Possessivbegleiter im Singular, das Verb *avoir* im Plural, Verben auf -er im Plural  **TMK:** Ausgangstexte: persönliche Sprachnachricht, kürzere narrative Texte; Zieltexte:Steckbrief, Präsentation über die eigene Familie / eine Fantasiefamilie und die Haustiere |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** Leben in einer französischen Familie, Familienmitglieder benennen, das eigene Alter angeben und nach dem Alter fragen, Haustiere benennen und erste Eigenschaften benennen  Zahlen bis 69  **Leistungsüberprüfung**: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben  **Lernaufgabe**: Präsentation einer Familie (z. B. Poster, Vortrag, Steckbrief, Profil für soziale Netzwerke) |

|  |
| --- |
| **UV 7.5 *Chez nous*** (ca. 10 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Hör-/Hörsehverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen  **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben  **IKK*:*** *interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:* die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken [Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln]  **TMK:** Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Umgang mit Vielfalt, erste Einblicke in das Leben einer frankophonen Region, Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung  **Aussprache und Intonation:** stummes ‚h‘  **Orthografie:** Apostroph *ne/n‘*  **Grammatik:** Verneinung, Ergänzungsfragen (*où / que*), *il y a*  **TMK:** Ausgangstexte: Interview, Videodokumentation, Formate der sozialen Medien und NetzwerkeZieltexte**:** Bildbeschreibung, Videoclip |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** Zimmer und Wohnung beschreiben, etw. in der Wohnung suchen, beschreiben, wo sich etwas befindet, Wohnort oder Wohnviertel in einem Videoclip vorstellen  Präpositionen  Zahlen bis 100  **Leistungsüberprüfung**: Hör-/Sehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben: Beschreibung eines Zimmers/einer Wohnung  **Lernaufgabe:** in einem Video oder in einer digitalen Präsentation den Wohnort oder das Wohnviertel vorstellen |

|  |
| --- |
| **UV 7.6 *C’est la fête*** (ca. 10 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren;Kommunikation auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten  **Leseverstehen:** explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  **Schreiben:** unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren  **IKK:** Soziokulturelles Orientierungswissen:ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten und Umweltschutz  **Grammatik:** frequente unregelmäßige Verben, (*à* + bestimmter Artikel, Mengenangaben, *de* nach Verneinung)  **TMK:** Ausangstexte: formeller Brief, E-Mail, Flyer; Zieltexte:Dialog, Flyer, formeller Brief, E-Mail |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Unterrichtliche Umsetzung:** eine Feierlichkeit planen und organisieren, Wochentage und Monatsnamen, Datumsangaben, Gestaltung einer Einladungskarte, Dialog beim Einkaufen  die Verben *aller à, faire, prendre*  **Leistungsüberprüfung**: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben  **Lernaufgabe:** für eine Feier einkaufen (Rollenspiel auf einem typischen Markt) |